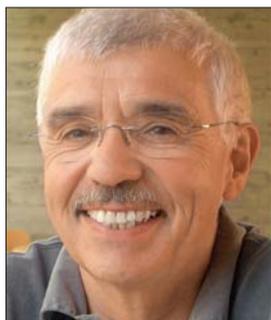


Hans Peter Ruffner geht in Pension

URS HILBER, AGROSCOPE CHANGINS-WÄDENSWIL



Es ist kaum zu glauben, aber wirklich wahr! Professor Dr. Hans Peter Ruffner gehört seit kurzem zu der Spezies Mensch, die nie Zeit hat – er hat sich zu den Pensionierten gesellt. Hans Peter wurde 1943 in Maienfeld in der schönen Bündner Herrschaft geboren, mitten in den Reben, was ihn sein ganzes Leben

lang prägen sollte. In den «interessanten» späten 60er Jahren studierte er in Zürich Biologie, Chemie, Paläontologie, Anthropologie und Zoologie. Die Biochemie wurde zu seiner Leidenschaft. Nach einem biochemischen Abstecher in die Welt der Begonien beschloss er, für sein Doktorat an einer «richtigen» Pflanze zu arbeiten. Er wählte, wen wundert's, die Weinrebe und studierte die Biogenese und Translokation von Tartrat in der Rebe. Als junger Forscher bekam er den ersten Kontakt zur Forschungsanstalt Wädenswil (FAW), zu Werner Koblet, in dessen Fussstapfen er später treten sollte. Zuerst packte den jungen Ruffner aber das Fernweh und er verdiente sich seine wissenschaftlichen Sporen an der renommierten Universität UC Davis, USA und am CSIRO in Australien ab. Zurück in der Schweiz arbeitete er bei der legendären Frau Professor Rast am Institut für Pflanzenbiologie der Universität Zürich. Dort habilitierte er im Jahr 1984. Zu unserer sehr grossen Freude wurde PD Dr. Ruffner im Jahr 1997 – er arbeitete zu dieser Zeit bereits an der FAW – zum Titularprofessor für Pflanzenphysiologie der Universität Zürich berufen. Im gleichen Jahr trat er in Wädenswil die Nachfolge von Werner Koblet an und übernahm die Sektion Weinbau.

Hans Peter Ruffner war wie geschaffen für diese Position. Er hatte den tiefen wissenschaftlichen Hintergrund und er ist, wie Werner Koblet, ein ausserordentlich humorvoller Mensch. Er hatte sogar noch einen Vorteil gegenüber Werner Koblet: Hans Peters Bündner Dialekt öffnete ihm rasch sämtliche Türen in der Bundesverwaltung. Es stimmte eigentlich alles, ausser die Staatsfinanzen. Ruffner trat seine Stelle in einer Zeit an, in der sich die Sparrunden an den Forschungsanstalten in immer kürzerer Kadenz zu jagen begannen. Vom international reputierten Rebenphysiologen wurde er binnen kürzester Zeit zum Krisenmanager. In der Folge der Reorganisation übernahm Ruffner den Fachbereich Analytik und Technologie. Hier überzeugte er durch seine analytischen Fachkenntnisse und menschlichen Fähigkeiten, die

ihn als Leaderfigur auszeichneten. Mit der Einführung von FLAG (Führen mit Leistungsauftrag und Globalbudget) konnte Ruffner seine ganze Erfahrung aus seiner universitären Zeit einbringen. Er kombinierte intuitive Menschenführung mit gekonnter administrativer Führung und war unangetastetes Vorbild für die jüngeren Kollegen.

In Wädenswil entdeckte er eine weitere Leidenschaft, das Bauen. Er übernahm die Funktion des Baukoordinators an der FAW. Dank seiner geschickten Hand im Umgang mit den Behörden und dem Bundesamt für Bauten und Logistik konnten an der FAW unzählige Bauvorhaben verwirklicht werden, die das Leben wesentlich vereinfachen und dem Forschungsbetrieb massgeblich dienen. Der grösste Erfolg war die Fertigstellung eines topmodernen Gewächshauses, das all unseren Wünschen entspricht.

Das Herz von Hans Peter Ruffner hat immer für den Weinbau geschlagen und so gelang es ihm, «seinen» Bereich in einer der schwierigsten Phasen der FAW so zu fokussieren, dass er für die Praxis in diesem Bereich von grossem Nutzen blieb und auch international eine grosse Anerkennung behalten konnte. Unter seiner Leitung formierte sich ein Extension-Team «Getränke», das so manchem Önologen aus der Klemme half, wenn eine Gärstockung auftrat. Der Forschungsbereich spezialisierte sich auf die Mikrobiologie und die Detektion von Fehlern in Weinen. Mit dieser Ausrichtung gelang es, den Bereich, in dem die grösste Wertschöpfung passiert, zu unterstützen. Ein Standbein behielt Ruffner in der Lehre. Zusammen mit Kollege François Murisier brachte er den Studenten der ETH den Weinbau näher. Ruffner hat ein Flair für die Sprache. Diese Begabung kam ihm als Chefredaktor der Botanica Helvetica und der Schweizerischen Zeitschrift für Obst- und Rebbau (SZOW) zugute.

Hans Peter Ruffner werden wir im Schloss Wädenswil sehr vermissen. Wir wünschen ihm alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt, vor allem eine gute Gesundheit. Wir freuen uns, dass er Ihnen und uns als Chefredaktor der SZOW erhalten bleibt und hoffen, von ihm auch als Präsident des Bündner Weinbauverbands zu hören! Es war ein absoluter Glücksfall, dass Hans Peter Ruffner Ende der 90er Jahre an die FAW kam. Er bestimmte die Geschicke des Weinbaus in einer turbulenten Zeit. Er setzte seine hohe Fachkompetenz, seine Liebe zu den Reben, zum Wein und zu den Menschen zum Wohle der FAW und unserer Kunden ein; dafür danken wir ihm herzlich.